

Erfahrungsbericht Erasmus (Sommersemester 2017)

Partnerhochschule: University of Southampton, Großbritannien

Studienfach: Politik-/Wirtschaftswissenschaften (Lehramt für Gymnasien); in Southampton: Politics and International Relations (PAIR)

Organisation vor dem Erasmusaufenthalt

Mein Aufenthalt an der *University of Southampton* kam durch die Erasmuspartnerschaft des Seminars für Wissenschaftliche Politik in Freiburg und der *Division Politics and International Relations* an der *University of Southampton* zustande. Da die Austauschmöglichkeit mit Southampton erst nachträglich abgeschlossen wurde, habe ich mich erst im Nachrückverfahren (Mitte/Ende März 2016) auf den Austauschplatz beworben. Meine Betreuungsperson in Freiburg war der Erasmuskordinator der Politikwissenschaft, Julian Schärdel (ab 04/17 Anke Wiedemann). Offizieller Erasmuskordinator an der University of Southampton ist Dr. Raimondas Ibenskas, der zugleich auch der *Personal Academic Tutor* der Erasmusstudierenden der Politikwissenschaft ist. Zuständig in bürokratischen Belangen ist jedoch das *Social Sciences Student Office*.

Die University of Southampton fordert eine explizite Bewerbung (für das Sommersemester bis Mitte Oktober), bei welcher auch schon die später belegten Modules festgelegt werden müssen. Neben dem Bewerbungsformular muss auch ein *Transcript of Record* der bisher in Freiburg/an der Heimuniversität erbrachten Leistungen vorlegt werden, dessen Richtigkeit durch Unterschrift und Stempel der Freiburger Universität (Erasmuskoordination) bestätigt werden muss. Die im Bewerbungsformular geforderte Modulewahl war sehr langwierig und kompliziert. Hierbei gilt es zu beachten, dass prinzipiell nur ein Module außerhalb desjenigen Fachbereichs (*Academic Unit*), über welchen der Austausch organisiert ist, belegt werden darf. Dies schränkt die Modulewahl stark ein, insbesondere da von Freiburger Seite empfohlen wird, im Ausland Veranstaltungen zu belegen, die im Wahlmodul anrechenbar sind und somit *keine* politikwissenschaftlichen Seminare im engeren Sinne sind.

Auf Nachfrage hin und nach längerer Emailkommunikation wurde es mir schließlich erlaubt, zwei Modules außerhalb des Fachbereichs *Politics and International Relations* zu belegen. Leider wird einer Modulewahl nicht automatisch stattgegeben. Vielmehr durfte ich zwei gewünschte Veranstaltungen nicht belegen, da schon alle Teilnehmerplätze belegt waren. Hier habe ich den Eindruck gewonnen, dass Austauschstudierende in dieser Hinsicht nachrangig behandelt werden. Da die Modulewahl beim *Student Office* bearbeitet wird, das *Timetabling Office* jedoch für die Studierenden die Stundenpläne zusammenstellt, wurde bei der recht lange dauernden Modulewahl nicht überprüft, ob es Überschneidungen zwischen Veranstaltungen gibt. Auch war der Stundenplan erst kurz vor Semesterbeginn einsehbar. Dies hatte zur Folge, dass meine Modulewahl trotz des sehr lang andauernden Prozesses doch keine endgültige war und zu Beginn des Semesters noch einmal geändert werden musste. Änderung an der Modulewahl können nicht von den Studierenden selbst vorgenommen werden, sondern müssen mit einem einseitigen Formular beantragt werden. Die hier geschilderte Bürokratie wiederholte sich in ähnlicher Hinsicht beim Ausstellen von Immatrikulationsbescheinigungen oder der Aufenthaltsbestätigung. Möglicherweise war sie auch teils der Tatsache geschuldet, dass der Erasmusaustausch zwischen Southampton und Freiburg erstmals in dem Semester, in welchem ich im Ausland war, durchgeführt wurde. Für Bürokratisches empfehle ich jedoch an der *University of Southampton* immer genügend Zeit einzuplanen.

Belegte Veranstaltungen

Das Semester an der *University of Southampton* war das letzte Semester meines Studiums der Politik-/Wirtschaftswissenschaften. Daher belegte ich in Southampton solche Module, die ich mir für die noch fehlenden Veranstaltungen in Freiburg anrechnen lassen konnte. Ich besuchte die folgenden vier Veranstaltungen (Modules), die jeweils mit umgerechnet 7,5 ECTS-Punkte vergütet wurden:

Politikwissenschaft: *Democratic Theory*

Politikwissenschaft: *Issues in Third World Politics*

Soziologiemodul: *Globalisation, Inequality and Power*

Betriebswirtschaft: *Introduction to Accounting and Financial Control*

Die Veranstaltung *Democratic Theory* behandelte Fragen der Demokratietheorie. Im Unterschied zu ähnlichen Veranstaltungen in der Freiburger Politikwissenschaft orientierte sie sich nicht an einzelnen Theoretikern und deren demokratietheoretischen Überlegungen. Vielmehr war sie thematisch gegliedert und Fragen wie „Wer ist Teil des *demos* (Wahlvolks)?“, „Wie kann man ein Mindestwahlalter begründen?“, „Sollten bestimmte Kenntnisse oder Bildungsabschlüsse das Mindestwahlalter ersetzen?“, „Was ist Repräsentation und wie sollte sie gestaltet sein?“ wurden behandelt. Da der Dozent sehr engagiert war und beispielsweise Essays sehr präzise und ausführlich korrigierte, kann ich diese Veranstaltung sehr empfehlen.

Issues in Third World Politics war als zweistündige Vorlesung konzipiert. Sie bot zwar eine sehr detaillierte und fundierte Einführung in die Internationale Politische Ökonomie und in die Internationalen Finanzinstitutionen (IMF, Worldbank, WTO). Aufgrund der ausschließlich politökonomischen Perspektive kamen meines Erachtens viele andere Faktoren, die die Entwicklung von Ländern des Globalen Südens ebenfalls beeinflussen dürften (z.B. Innenpolitik, kulturelle Aspekte, Geopolitik) zu kurz. Innovativ hingegen war der Ansatz, die theorielastigen Vorlesungen mit Extra-Sitzungen, in welchen Filme gezeigt wurden, zu kombinieren. Die unterschiedlichen Filme (z.B. zu den Auswirkungen von *Intellectual-Property-Rights*-Abkommen innerhalb der WTO zur Medikamentenversorgung in Lateinamerika) illustrierten als *Case Studies* gut verschiedene Aspekte des Vorlesungsinhalts.

Da die Soziologie in Southampton einen Schwerpunkt auf die Sozialpolitik setzt, war die Veranstaltung *Globalisation, Inequality and Power* recht politikwissenschaftlich angelegt. Sie bestand aus zwei wöchentlichen Vorlesungen und sporadischen Tutorien. Ich kann die Veranstaltung für Studierende der Politikwissenschaft sehr empfehlen, da sie eine große Bandbreite an Themen abdeckt (Wohlfahrtsstaat im globalen Süden und Norden, Kinderarbeit, Ungleichheit innerhalb von Ländern/in globaler Hinsicht, Auswirkungen von Globalisierung, ...) und die beiden Dozenten sehr informative Vorlesungen halten.

Die Veranstaltung *Introduction to Accounting and Financial Control* führte in die Unternehmensrechnung (*Balance Sheet, Income Statement, Cash flow Statement*) und Unternehmensfinanzierung ein und behandelte Aspekte des Controllings. Sie bot somit einen guten Überblick über eine Vielzahl an Themen. Die Veranstaltung bestand aus einer wöchentlichen Vorlesung und Übung. Die Dozentin war sehr engagiert und bemüht, was sich an vielen Zusatzangeboten (z.B. individuelle Sprechstundentermine oder Extrasessions) zeigte.

Leistungsnachweise mussten je nach Veranstaltung durch Essays und/oder Klausuren erbracht werden, wobei zumeist ein Teil des Leistungsnachweises nach ungefähr der Hälfte des Semesters zu erbringen war. Klausuren sind an der *University of Southampton* zentral organisiert und werden innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen, der nach dem Ende der Vorlesungszeit beginnt, geschrieben.

Unterkunft

Ich war in einem Studentenwohnheim, *Brunei House*, im *Glen Eyre* Komplex untergebracht. Das *Glen Eyre* Gelände mit etwa 1900 Zimmern liegt 5–10 Minuten zu Fuß vom größten Campus der *University of Southampton* (*Highfield Campus*) entfernt und ist somit sehr günstig gelegen. Im *Glen Eyre* Komplex gibt es eine Vielzahl verschiedener Wohnheime, die unterschiedlich ausgestattet und renoviert sind. *Brunei House* habe ich gewählt, da es zu den preiswerteren Wohnheimen gehört. Alternativ gibt es auch die Möglichkeit, privat eine Unterkunft zu suchen. Meist mieten mehrere Studenten gemeinsam ein Haus. Praktisch an einer Unterbringung in *halls* ist, dass man vorab nicht viel organisieren muss und die Mietdauer in etwa der Semesterzeit entspricht.

Freizeitgestaltung/Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Die *University of Southampton* ist eine Campus-Universität. Die meisten Gebäude und Einrichtungen (auch die Sozialwissenschaften) befinden sich auf dem *Highfield Campus*. Neben den eigentlichen der Lehre und Forschung dienenden Gebäuden, gibt es auf dem *Highfield Campus* auch ein Theater, eine kleine Konzerthalle, einen Sportkomplex (mit Schwimmbad), Pubs, ein von der Student Union betriebenes Kino und vieles mehr. Mit dem Erwerb einer *Sport and Wellbeing membership* (90£ für 6 Monate) kann man Schwimmbad und Fitnessstudio benutzen und an Fitness-, Yoga- oder Pilateskursen teilnehmen. Es gibt eine Vielzahl an *Societies* zu den unterschiedlichsten Aktivitäten. Ich selbst habe an den Wanderungen der *Hill walking society* teilgenommen, die einmal wöchentlich (samstags) Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung Southamptons plant und durchführt. Die Wanderungen bieten eine gute Möglichkeit, die Gegend rings um Southampton kennenzulernen. Eine weitere Society ist ESN (das Erasmus Student Network). Sie bieten ein *Buddy Scheme* und weitere Veranstaltungen für internationale Studierende an. Zu Beginn des Semesters organisiert auch die Universität einführende Veranstaltungen für Erasmus-Studierende und andere internationale Studierende.